



**Ausstellungseröffnung: Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit Herbert Anderl mit dem Künstler Reinhold Ponesch.**



**Reinhold Ponesch: „Meine Bilder sind unvollständig. Sie lassen einen Spielraum der Interpretation offen.“**

## „Einmal anders“

**In der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit finden regelmäßig Ausstellungen von Künstlern aus dem Innenressort statt. Derzeit sind die Bilder des Polizisten Reinhold Ponesch zu sehen.**

Zwölf farbenprächtige, zum Teil großformatige Bilder des Polizisten und Malers Reinhold Ponesch zieren derzeit die Räume der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit im Innenministerium in Wien. Fast alle der ausgestellten Werke malte Ponesch in jüngster Zeit. Die Ausstellung „Einmal anders“ ist die zweite einer Reihe geplanter Präsentationen in der Generaldirektion von Werken von „Künstlern in Uniform“. „Der Beruf des Polizisten bedarf eines hohen Maßes an Sensibilität. Die Auseinandersetzung mit der Kunst dient auch dazu, diese Sensibilität zu schärfen“, erläuterte Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit Dr. Herbert Anderl bei der Vernissage am 20. Jänner 2010.

**Reinhold Ponesch**, geboren am 7. April 1966 in Bregenz, kam schon als Kind mit Kunst und Künstlern in Berührung: Als Zehnjähriger spielte er bei den Bregenzer Festspielen neben Josef Meinrad in Ferdinand Raimunds Stück „Der Verschwander“ mit und sein Vater Helmut malte Ölbilder.

Ponesch absolvierte eine Konditorlehre und war Karatesportler – sechs Jahre lang gehörte er dem Karate-Nationalteam an. 1987 trat er in die Bundesgendarmerie ein und 1993 absolvierte er die Ausbildung für den Dienst beim Gendarmerieeinsatzkommando, dem späteren Einsatzkommando Cobra, wo er zunächst ein Jahr blieb. Sie-



**Ponesch-Werke: „Ich orientiere mich am abstrakten Expressionismus.“**

ben Jahre später kam er nach Absolvierung des Grundausbildungslehrgangs für dienstführende Beamte neuerlich zur Cobra, wo er bis 2004 blieb. Heute ist er stellvertretender Kommandant der Polizeiinspektion Himberg in Niederösterreich. Der in Wien-Simmering wohnende „Künstler in Uniform“ hat auch eine Ausbildung in Politischer Kommunikation am *Deutschen Institut*

für *Public Affairs (DIPA)* in Berlin abgeschlossen und einige Semester Rechtswissenschaften in Wien studiert.

Seine künstlerische Laufbahn begann Reinhold Ponesch 2001 mit Kohlezeichnungen, Akten und anderen Bildern. Ab 2002 absolvierte er Aus- und Fortbildungen bei verschiedenen akademischen Malern in Österreich und Deutschland. Seine Werke sind bereits seit 2003 in Ausstellungen und bei Kunstprojekten in Wien, Niederösterreich und in der Steiermark zu sehen.

Reinhold Ponesch möchte seinen Malstil in keine bestimmte Stilrichtung eingeordnet sehen. „Meine Bilder sind unvollständig. Sie lassen einen Spielraum der Interpretation offen“, erklärt Ponesch. „Im Kern orientiere ich mich am abstrakten Expressionismus. Wichtig ist es mir, figurative Elemente darzustellen und nicht in einer völlig gegenstandslosen Malerei aufzugehen. Ich fühle mich in der abstrakten, ansatzweise figurativen Welt der Malerei zu Hause. Die Motive bleiben sehr oft unerkannt“, betont der Künstler.

Die Ausstellung ist voraussichtlich bis April 2011 zu sehen. Die Bilder können erworben werden. Maler Ponesch stellt einen Teil des Verkaufserlöses einer Familie mit vier Kindern in Himberg zur Verfügung. Zwei Kinder dieser Familie kamen mit Down-Syndrom auf die Welt und mussten am Herzen operiert werden.

<http://www.ponesch.com>